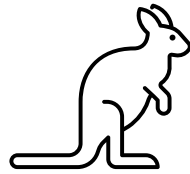


Die Geschichte vom „Känguru“



Albert das Känguru war noch sehr, sehr klein und hatte lauter Unsinn im Kopf. Seine liebe Mutter war schon sehr verzweifelt. Eines Tages sollte Albert das schmutzige Geschirr abräumen, doch er hüpfte lieber auf dem linken Bein durch die Küche und schüttelte den Kopf. Die Mutter musste das Geschirr selbst aufräumen. Albert war es bald langweilig, hörte mit dem Hüpfen auf und meinte: „Mami, ich möchte in den Garten und das Hüpfen auf einem Bein üben!“. Er durfte in den Garten und dort sprang er dreimal mit dem linken Bein und viermal mit dem rechten Bein durch die Wiese. Irgendwann wurde es ihm langweilig und beschloss die Maus zu suchen. Die Maus Hubert  war sein bester Freund, aber er durfte erst in den Garten, wenn er seine Aufgaben erledigt hatte. Plötzlich sah Albert die linke Hand von Hubert und da kam auch schon die rechte Hand aus dem Mäuseloch. Endlich konnten sie miteinander spielen. Aber Hubert hatte schreckliche Kopfschmerzen und griff sich mit der linken Hand auf den Kopf. Hubert sagte: „Ich kann heute nicht hüpfen, ich habe schreckliche Kopfschmerzen.“ Das kleine Känguru meinte, macht nichts dann hüpfen wir eben mit den Fingern. Da war Hubert begeistert und sie hüpfen mit ihren Fingern über die Wiese. Zuerst kam der rechte Daumen an die Reihe, er durfte zweimal durch das Gras streifen. Dann kam der linke Zeigefinger dazu. Das Spiel wurde bald langweilig und sie hatten Glück, dass ihr Freund Rudi  der Hund kam. Rudi hatte immer lustige Ideen und so kam es dazu, dass sie sich einmal mit der linken Hand auf den rechten Fuß und dann mit der rechten Hand auf den linken Fuß klatschten. Bald mussten sie ihren rechten Fuß nach vorne stellen und mit dem linken Fuß tippen. Die rechte Hand griff sich an das linke Ohr und die linke Hand auf den Bauch. Bald waren die Hände und Füße verknotet und sie fielen lachend ins grüne Gras. Es war ein sehr lustiger Tag und Albert, Hubert und Rudi gingen fröhlich nach Hause.